

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1894**

128 (5.6.1894) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich: 1.50 Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Zeitzeile 20 Pfg. (Sokal-Inserate billiger) die Restzeile 10 Pfg. Einzelne Nummern 5 Pfg. Doppelnummern 10 Pfg.

# Badische Presse.

Aussage 15000. 14555 28. Dez. 1893 (Kleine Presse). Garantierte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expeditors: Karl Schmid & Co. Redaktions-Bureau. Eigentum und Verlag von F. Thiergartner. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen u. lokalen Theil: Albert Herzog. Für den Inseraten-Theil: H. Münder-Spacher. Annullirt in Karlsruhe.

Nr. 128.

Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Dienstag, den 5. Juni 1894.

Telephon-Nr. 86.

10. Jahrgang.

## Die Verfassungsrevision vor dem württembergischen Landtag.

Fünfter Tag.

(Originalbericht der „Bad. Presse.“)

Stuttgart, 2. Juni.

Präs. v. Hohlf eröffnet die Sitzung um 9 1/2 Uhr. Am Ministerisch befindet sich das Gesamtministerium. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Beratung über die Verfassungsrevision.

Ministerpräsident v. Mittnacht: Es hätten die Debatte den Erfolg gehabt, daß sie Klarheit darüber geschafft hätten, daß die Volkspartei die erste Kammer werfen wolle. Sowohl der Kanzler wie der Abg. Bantleon würden heute der Meinung sein, daß die erste Kammer nicht mehr so fest stehe. Papier habe als unfehlbares Mittel gegen die etwaigen Nachtheile des allgemeinen Wahlrechts die Einführung kürzerer Wahlperioden empfohlen. Alle Jahre ein Duzend Ortsvorsteherwahlen, alle paar Jahre Landtagswahlen und dazu alle 5 Jahre die Reichstagswahlen — das sei die Perspektive, welche die gebulbige Opposition eröffne. Soviel steht fest, der Regierungsentwurf werde mit großer Mehrheit abgelehnt; nur die Privilegirten würden für ihn stimmen. Gegen die Kommissionsvorschläge würden stimmen die Linke, das Zentrum, die Ritterkastei und ein Theil der deutschen Partei. Also auch sie hätten keine Aussicht. Das Zentrum wolle die Listenwahl erheben und scheine auch dem Proportionalwahlsystem nicht abgeneigt zu sein. Der Redner ist der Ansicht, daß die öffentliche Meinung auf dieses System noch nicht genügend vorbereitet sei. Probst habe sodann von Spezialgesetzen gesprochen betreffend die Abschaffung der Stimmenübertragung in der ersten Kammer und die Vermehrung der Städteabgeordneten. Den erstern Vorschlag würde das andere Haus nicht annehmen und es sei wenig Hoffnung, daß der vorherherrschenden Stimmung, daß die zweite Kammer sich dem zweiten Vorschlag günstig zeige.

Durch welche Art, fragt der Redner, soll sich eigentlich die Volksstimme für die reine Volkskammer kundgethan haben? Wenn man übrigens so viel Nachdruck auf die Neuwahlen lege, warum dränge man so sehr darauf, daß die Vorlage noch in diesem Landtage erledigt werde? Auf die Wahlen aber die materielle Unzufriedenheit einen viel größeren Einfluß als die politische. Man möge bedenken, daß derjenige bei den Wahlen verlieren müsse, der übertrumpft oder überboten werde. Die Zeit sei keine günstige für das allgemeine Wahlrecht. Was die Volkspartei wolle, bedeute die äußerste Demoralisirung des Staatswesens. Auf diesem Wege werde die Regierung nicht folgen.

Gröber (Kath.) antwortete auf diese Ausführungen. Es handle sich allein darum, daß das Volk kein Interesse für die Regierungsvorlage habe. Die Vorlage habe kein System, keinen Stil, sie sei stilllos. Dieselbe sei von der Geburt an für tot erklärt worden. Hätte die Regierung vor der Veröffentlichung vertrauliche Besprechungen veranstaltet, dann hätte sie sich eine Niederlage erspart. Das allgemeine Wahlrecht habe in der Form, wie der Redner nachzuweisen sucht, bedeutende Mängel, aber die Mängel seien

verbesserungsfähig. Einen bezüglichen Vorschlag hätte er vom dem Minister v. Faber erwartet. Das allgemeine Wahlrecht sei eine Errungenschaft, welche, wie auch vom Ministerisch anerkannt wurde, nicht mehr zu beseitigen sei. Wenn man am Geburtsfest des Königs feiere, warum führe man dann nicht wenigstens einen halben Feiertag für das Geburtsfest der Volksvertretung ein? Neben dem Wahlrecht sollte eine Wahlpflicht bestehen. Als Ergänzung zu den Gewählten des allgemeinen Wahlrechts müsse eine Interessentenvertretung geschaffen werden, dazu auch eine solche der Arbeiter. Zu empfehlen sei das Proportionalwahlsystem, welches sich in Baden die herrschenden Parteien auch angesehen hätten.

Schnaidt (V.P.): Das Volk wisse, daß es von Gottes und Rechts wegen einen Anspruch auf Gleichberechtigung habe. Es achte den Adel und die Geistlichkeit, aber das Recht, wer es vertreten solle, behalte es sich vor. Daß die Privilegirten ihre Rechte energisch verteidigen, begreife er, daß aber die Vertreter des Volkes nicht einig seien, begreife er nicht.

Febr. v. Baug (D.P.): Bei der Frage über die Zusammenfassung der Ständeversammlung sollte man nicht von idealen, sondern nur von praktischen Gesichtspunkten ausgehen. Die Mischung von aristokratischem und demokratischem Blut halte er für einen Vortheil, namentlich in sozialer Beziehung.

Nachdem noch Rortz (V.P.) Reichbrand (Abg.) Auer (D.P.) Gauhmann-Balingen, v. Bockshammer und Essich kurz zur Tagesordnung in z. T. persönlichen Bemerkungen gesprochen, wird die allgemeine Beratung der Verfassungsrevision geschlossen.

Berichterstatter Dr. v. Göz glaubt auch, daß keiner der drei Vorschläge Aussicht auf Annahme hätte, nachdem alle Gesichtspunkte erörtert worden seien. Es dränge sich nun die logische Konsequenz auf, ob man in die Einzelberatung eintreten solle oder nicht. Es empfehle sich darum, daß 1/2 Stunde vor der nächsten Plenarversammlung die Fraktionen zusammenträten, um darüber zu beraten. Das Haus ist einverstanden. Schluß der Sitzung 12 1/2 Uhr.

## Landwirthschaftliche Kredit- und Schuldnos.

(Aus: Agrarpolitik und Agrarwesen. Von Dr. A. Buchenberger.)

Die bezeichnenden Unterschiede des landwirthschaftlichen Kreditwesens in diesem Jahrhundert und namentlich in der zweiten Hälfte desselben gegenüber der rückwärts liegenden Zeit treten namentlich in folgenden Beziehungen zu Tage:

a. In der älteren Zeit überwiegen neben den durch die Grundbesitzverfassung verursachten Schuldaufnahmen (insbesondere zur Bestreitung der Baubemien) die Roth- und Nothstandsdarlehen (Darlehen des Konsumit.) in der unserigen dagegen Darlehen des Produktkredits (für Zwecke des Viehzucht, der Melkration, des Betriebs); wobei in den Gegenden des Auerrechts die Erbsparbankdarlehen einen besonders breiten Raum einnehmen. Auch in Ermangelung schulstatistischer Ziffern ist man daher zu der Schlussfolgerung berechtigt, daß die absolute Höhe der Verschuldung des Grundbesitzes und seiner Inhaber in der älteren Zeit eine geringere

gewesen sein muß als heutzutage, auf welches Ergebnis übrigens länderweise auch Schuldaufnahme-Verbote und der Mangel besonderer Kreditinstitute eingewirkt haben, während in der Gegenwart durch die grundsätzliche Beseitigung der der Kreditfreiheit gezogenen Schranken und durch die Verwirklichung der Kreditinstitute die Wege für eine erleichterte Kreditanspruchnahme außerordentlich geebnet worden sind. Hat also ebendem der Zustand einer gewissen Kreditnoth den Grundbesitz und seine Vertreter in wirtschaftliche Nothstände verlegt, so darf heute eher von einem Kreditüberfluß und einer durch übermäßigen Kreditgebrauch verursachten Schuldnos gesprochen werden.

b. In der älteren, rückwärts liegenden Zeit waren der Verschuldung, auch abgesehen von obigen Gründen, über eine gewisse absolute Höhe hinaus durch den verhältnismäßig niedrigen Stand des Werts des Grund und Bodens als Unterlage der Kreditgewährung bestimmte, unüberschreitbare Schranken gesetzt; mit der fortschreitenden Mobilisirung des Grund und Bodens, der wachsenden Einbeziehung des flachen Landes in den Geldverkehr und der Ausschließung desselben durch die neuzeitlichen Verkehrsmittel, im Zusammenhang mit der steigenden Nachfrage nach Grund und Boden als Folge der sich mehrenden Bevölkerung und unter dem Einfluß der zunehmenden Entfesselung der produktiven Kräfte des Bodens, sind in zahllosen Fällen ehemals latente Bodenwerte frei geworden und hat deshalb dieses Wachsen des Bodenwerts über das ehemalige Wertniveau dem Kredit nicht nur eine breitere, sondern auch eine sehr viel mehr realisierbare Unterlage verschafft. Die absolute Zunahme der Verschuldung ist daraus wiederum erklärlich, ohne daß deshalb diese überall als ein im Vergleich mit früheren Zeiten beunruhigendes Symptom ohne weiteres angesehen zu werden braucht, weil eben das Deckungskapital vielfach in noch höherem Grade als die Verschuldungsziffer gewachsen ist, was vielfach nicht genügend gewürdigt wird.

(Schluß folgt.)

## Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 3. Juni. Tagesordnung der Strafkammer III. für Mittwoch den 6. Juni, Vormittags 9 Uhr. 1. Friedrich Bohne aus Arnstfeld und Ferd. Schaller aus Baden wegen Körperverletzung, Nötigung, Bedrohung und Betrugs. 2. Otto Karl Muth aus Rastatt wegen Verbrechen gegen 176 R.-St.-G.-B. 3. Karl Schindeler aus Neuhurgweiler wegen Verbrechen gegen § 174 R.-St.-G.-B. 4. Karl Klumpp von hier wegen fahrlässiger Körperverletzung. 5. Heinrich Frosch aus Ruppenheim wegen unerlaubtem Wirtschaftsbetrieb.

## Badische Chronik.

W Biesenthal (A. Bruchsal), 3. Juni. Die Vorbereitungen zu der am 29. Juli d. Js. hier stattfindenden Fahnweihede des „Sängerbundes“ sind derart gediehen, daß jetzt schon ein großartiger Festtag in Aussicht gestellt werden könnte. Einladungen zum Besuche des Weihedefestes sind an nahezu 120 Gesangsvereine ergangen. Sowohl für heitere als auch ernste Anlagungen werden die nöthigen Vorbereitungen

## Die rotze Ulla.

Roman von G. Palm's-Payson.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Ein klirrendes Geräusch unterbricht ihn. Der alte Diener hat das silberne Brett fallen lassen. Eins der Gläser ist über den Rand auf den Tisch gerollt und der Burgunder färbt mit seinem Purpur die Karten. Zerfeld sammelt in Hast seine Goldstücke und Päckchen zusammen. Mit dem Spiel ist vorbei für heute Abend. Die Herren sind aufgesprungen, auch Rodeck. Willroden erscheint nochmals in der Thür.

„Na, Alterchen, zur Besinnung gekommen? Gewonnen? Verloren? he?“

„Bin und bleibe ein Pechvogel — Westhagen ist futsch!“

Seine Stimme ist heiser und unverständlich. Willroden tritt näher und zieht ihn ans offene Fenster.

„Was — hab' ich recht gehört — Unsinn, Du hast —“

„Westhagen ist futsch“, wiederholt Rodeck und streicht sich über die geröthete heiße Stirn. „Bah“, lacht er auf, „daß Gut hat mir Last und Sorge genug im Leben gemacht, bin froh, es los zu sein.“

Willroden schüttelte den Kopf und blickt umher.

„Ah“, macht Rodeck, „die Luft thut gut. Lorenz, ein Glas Apollinaris.“

Erstlingen ist unter dem Kronleuchter stehen geblieben. Es flimmert roth und gelb vor seinen Augen. In der Hand hält er einen mit Bleistift beschriebenen Zettel. Darauf stehen die räthselhaften Worte: Westhagen wenn die Dame verliert, wenn sie gewinnt — laut Verabredung!

„Nun werden Sie die Stadt wohl verlassen und auf's Land ziehen, Herr Forstmeister?“ hört er sich angerebet. „Gratuliere.“

Willroden wendet sich den Herren zu mit unglücklichem, ganz verdutztem Gesicht. „Also doch“, fragt er. „Der Alte hat Westhagen auf die Karte gesetzt — es ist ja gar nicht möglich.“

„Ich glaube so etwas verstanden zu haben, wenns nicht Scherz gewesen ist.“

„Setzt wirds ungemüthlich hier“, flüsterte ein Herr dem andern zu. „Der Alte ist ganz auseinander.“

„Und Erstlingen durch sein Glück fassungslös.“

„Was wird der alte Hellweg sagen!“

„Hellweg, wer ist das?“

„Der Pächter des Gutes. Er hätte den Rodeck sicherlich gern behalten, bei dem konnte er thun und lassen, was er nur wollte. Hat auch das Gut tüchtig in die Höhe gebracht.“

„Erstlingen wirds gar nicht annehmen, die Herren spielten ja halb im Rausch.“

„Warum nicht annehmen, wenn er's nicht thut, ganz gewiß die Tochter, die ist vom Stamme Nimm.“

„Pst! vorsichtig. Willroden kommt.“

„So geht es hin und her, bis auch die Letzten zu Pferde oder zu Wagen das Jagdschloß verlassen haben. Danach wirds ganz still darin. Lorenz allein geht noch hin und her, schließt Thüren und Fenster, löscht die Lichter aus, bis auf diejenigen des Thurmmimmers, in welchem Rodeck nahe am Fenster noch unbeweglich sitzt. Er starrt in die Nacht hinaus. Im Kopfe sticht und hämmert es. Trotzdem kann er doch wieder klarer denken und weiß im Augenblicke ganz genau, was geschehen ist. Dasselbe was er vor einem Jahrzehnt schon einmal gethan hat.“

„Schaden macht klug, sagt man, mich nicht“, murmelt er vor sich hin. Dann auffahrend: „Der Teufel hole die Karten.“

Der laute Ruf lockt den alten Diener herbei.

„Der Herr Baron befehlen?“

„Alter, wie kam das? Bin ich betrunken gewesen?“

„Der Herr Baron haben viel heute getrunken“, entgegnete Lorenz. „Wünschen Herr Baron sich schlafen zu legen?“

Rodeck erhebt sich mechanisch.

„Ja“, sagt er, „morgen wird mir's besser sein. Ich will schlafen.“

(Fortsetzung.)

mit Eifer getroffen. Käst das Wetter uns nicht im Stich, dann werden unsere Sangesbrüder von unserem Feste befreit heimkehren. ...

3. Juni. In der Nacht vom 1. auf den 2. Juni wurde in dem Uhren- und Goldwaarenladen des Herrn R. Blum eingebrochen. Die Diebe hatten mit einem Hebel den Rollladen aufgeschoben, in die dicke Glascheibe ein 15-20 cm großes Loch eingebracht und Goldwaaren herabgenommen. ...

Aus den Nachbarländern.

Indwingshafen a. Rh., 3. Juni. Bei der gestrigen Wahl der Beisitzer und Hilfsbeisitzer zum Gewerbeschiedsgericht siegte die sozialdemokratische Liste der Arbeitgeber mit einer Majorität von 15 Stimmen bei 213 Abstimmenden. ...

Aus der Residenz.

Die silberne Medaille erhielt die Firma W. Watz, Kaiserstraße 138 für die von derselben in der Ausstellung für das Wirtsgewerbe in Hamburg ausgestellten selbstthätigen Bierdruckapparate vom Preisrichteramt zuerkannt. ...

Die Dressur der reigenden, kaum 16jährigen Fel. Martha und wird von der jugendlichen Thierbändigerin in nicht nur tadelloser, sondern geradezu frappirender Weise ausgeführt. ...

In einem Zusammenstoß mit der Polizei kam es in derselben Nacht um 1 Uhr in der kleinen Spitalstraße. Mehrere Wurschen, etwa 8-10 an der Zahl, kamen in die Straße und einer derselben verursachte durch Klopfen an Fenster und Türen Aufhebelungen. ...

Uebervahren wurde ein 8 Jahre alter, in der Janenstrasse wohnender Schüler Edu der Kronen- und Markgrafenstraße von einem Droschkentrittscher durch zu rasches Fahren. ...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe. Der Lioz's „Trojaner“ wurden Samstag und Sonntag vor gefülltem Hause nach einer längeren Pause wieder aufgeführt. ...

darstellerisch gleich vorzügliche Leistung, die um so höher anzuschlagen ist, als der zweite Akt fast dürftig vom Komponisten ausgestattet ist. Was Fel. Mailhac aus der „Dido“ macht, ist nicht nur das Verdienst des Komponisten, sondern auch ihr ausschließliches geistiges Eigentum; die Künstlerin war glänzend disponirt und erntete stürmischen Beifall. ...

Badischer Landtag.

2. Kammer.

Karlruhe, 4. Juni.

88. Sitzung.

Präsident Gönner eröffnet 9 1/2 Uhr die Sitzung. Am Ministertisch: Regierungskommissäre. Nach kurzen geschäftlichen Mittheilungen und nach Anzeige neuer Entwürfe wird in die Tagesordnung eingetreten. ...

Der Antrag geht dahin, die Petition zur Tagesordnung überzugehen. Von den Abgeordneten Giesler und Genossen ist der Antrag gestellt, die Petition der Regierung zur Kenntnisaufnahme zu überweisen. ...

Abg. Giesler (Zentr.) begründet kurz den Antrag unter Hinweis auf den Verkehr bei der Station Singen, der die Erstellung eines Bahnübergangs als Bedürfnis empfinden lasse. ...

Abg. Klein-Wertheim bittet um finanziellen Rücktritt den Antrag der Kommission anzunehmen. Abg. Benezet (Dem.) tritt für den Antrag Giesler ein. Die Verhältnisse an der Station Singen bedingten die Erstellung eines Uebergangs. ...

Abg. Reichert (Zentr.) berichtet Namens der gleichen Kommission über die Bitte der Gemeinden Densbach, Wagsdorf und Mösbach, Errichtung einer Haltestelle bei der Bahnstation Nr. 224 betr. ...

Abg. Schätgen (Zentr.) spricht sich für die Annahme des Antrags aus. Dem in den petitionirenden Gemeinden sich entfaltenden Handel wäre die Erstellung einer Haltestelle sehr förderlich. ...

Abg. Straub (natl.) schließt sich den Ausführungen Schätgens an. Abg. Haus (natl.) befürwortet gleichfalls die Annahme des Kommissionsantrags. ...

Geheimer Legationsrath Zittel erklärt, daß die Regierung gegen den Antrag nichts einzuwenden habe und die Wünsche der Petenten wohlwollend prüfen werde. Der Antrag wird darauf einstimmig angenommen und Johann die Sitzung geschlossen. ...

Nächste Sitzung Mittwoch 9 Uhr. Tagesordnung der 2. Kammer auf Mittwoch, den 6. Juni 1894, Vormittags 9 Uhr. 1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Berathung des Berichts der Kommission über den Gesetzentwurf, Nachtrag zur Gehaltsordnung betr. Berichterstatter: Abg. Wildens.

Neueste Nachrichten.

Sofia, 4. Juni. An dem Archiv der Nationalversammlung wurden amtliche Siegel angelegt, um die etwaige Verschleppung wichtiger Schriftstücke zu verhüten. Es herrscht fortdauernd erregte Stimmung und man spricht von der Einleitung einer Untersuchung gegen hochgestellte Persönlichkeiten, sowie von deren bevorstehender Verhaftung. ...

Die Kabinettskrisis in Ungarn.

Budapest, 4. Juni. Kein Mitglied der liberalen Partei will ein Portefeuille annehmen. Die liberale Partei sucht Bekertele zu bestimmen, daß er die verlangten Bürgschaften für den Pairschub fallen lasse; dadurch würde das Wesen der Sache nicht gefährdet, weil der Einfluß des Königs auf die Magnaten, die sich bis jetzt der Abstimmung enthielten, genügend sei, um die Mehrheit im Oberhause für die Zivilbehörden zu sichern. ...

Budapest, 4. Juni. Die Versuche des Grafen Thuen-Hedervary, ein neues Kabinet zu bilden, sind definitiv resultatlos. Der Kaiser traf heute hier ein. Die Ansicht herrscht vor, daß Bekertele mit der Neubildung werde betraut werden. ...

Budapest, 4. Juni. Kaiser Franz Josef ist heute Morgen gegen 6 Uhr hier eingetroffen. Auf dem Bahnhof befand sich die ganze kirchliche Opposition des Abgeordneten- und des Magnatenhauses. Der Kaiser ignorierte die Herren vollständig. ...

Telegramme der „Badischen Presse“.

Stuttgart, 4. Juni. Ein Tobjüchtiger steckte im Bürgerhospital seine Zelle in Brand und erlöschte darin. Das Feuer konnte gelöscht werden, ehe es weiter um sich griff. ...

Halle, 4. Juni. In dem Dorfe Leipa bei Jessen brannte am Samstag sechs Gehöfte nieder. Nach der „Halle'schen Zeitung“ kam der Gutsbesitzer Zöllner in den Flammen um. Viel Vieh ist verbrannt. ...

Köln, 4. Juni. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Petersburg: Die Nachrichten über den Zustand des Großfürsten Georg, zu dem sich die Kaiserin mit dem Professor Sacharin begeben hat, lauten erfreulich. Der Thronfolger reist am 6. Juni nach England zum Besuche seiner Brant. ...

Paris, 4. Juni. Nach dem „Siedle“ sind gestern 4 Todesfälle an Cholera nostras vorgekommen. (Frkf. Gen.-A.)

Paris, 4. Juni. Der „Gaulois“ bringt ein Interview mit König Alexander von Serbien, worin dieser lebhaft gegen die Blättermeldung protestirt, daß die letzten Ereignisse in Serbien in Folge fremder Beeinflussungen hervorgerufen worden seien. (Frkf. Gen.-A.)

Paris, 4. Juni. Der „Figaro“ erzählt seinen Lesern heute, die Angelegenheit Turpin sei zu Gunsten Frankreichs geregelt. Turpin habe selbst erklärt, daß er mit Deutschland und einer belgischen Gesellschaft in Unterhandlungen gestanden habe, aber zahlreiche Zuschriften von Franzosen hätten ihn abgehalten, mit Deutschland abzuschließen. ...

Edinburg, 4. Juni. In unserer Hafenstadt Leith ist eine Pocken-Epidemie ausgebrochen. Versangene Woche fanden 18 Erkrankungen und 5 Todesfälle statt. Der Hafen soll, wenn die Epidemie fort-dauert, als verseucht erklärt werden. ...

Rom, 4. Juni. Heute Nachmittag begaben sich mehrere Vereine auf das Capitol um das Andenken Garibaldi's zu feiern. Der Deputirte Bovio hielt eine mit Beifall aufgenommene Rede. Eine Gruppe von Sozialisten verurtheilte die Demonstration. ...

Sofia, 4. Juni. Gestern kam es wiederum zu kleinen Zusammenstößen mit Gensdarmen. Das Gerücht erhält sich, daß das abgetretene Kabinet Stambuloff in den Anlagenzustand versetzt werden solle. ...

New-York, 4. Juni. Einer Meldung aus Denver zu Folge, richteten Ueberschwemmungen einen Schaden von 350,000 Dollars an. Das Wasser steht jedoch mehrere Fuß hoch, 4 Leichen wurden aufgefunden. ...

Yokohama, 4. Juni. Meldung von „Kenter's Bureau“: Das Parlament ist durch ein Decret des Mikado aufgelöst worden. Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe. ...

Todesfälle: 30. Mai. Karoline Roth, ledig, alt 22 Jahre. 1. Juni. Karl Hamm, Chorsänger, ein Ehemann, alt 58 Jahre. — Karl, alt 2 Jahre, Vater Karl Becker, Schaffner. ...

Auswärtige Todesfälle. Untergrombach. Franziska Rieble, geb. Rufmann. 30. Mai. Johann Schätzle, 81 J. a. ...

Schutzmittel. Spezial-Preisliste versendet in geschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 Pfg. in Marken. W. H. Mielek, Frankfurt a. M. ...

**Vergabung von Pflasterarbeiten.**

Groß. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion Karlsruhe vergibt am **Mittwoch den 20. Juni l. J., Vormittags 10 Uhr,**

in öffentlicher Submission die an den Landstraßen diesseitigen Bezirks pro 1894 nötig werdenden Straßen- und Rinnenpflasterungen (ca. 370 qm neues Pflaster und ca. 400 qm Umpflasterungen) mit sämtlichen hierzu nötigen Arbeiten und Lieferungen und zwar:

	Umpflasterung	Neue Pflasterung
in Durlach	230 qm	— qm
„ Lintelnheim	40 „	114 „
„ Graben	40 „	— „
„ Belschneureuth	12 „	— „
„ Grünwinkel	12 „	— „
„ Grödingen	— „	100 „
„ Söllingen	64 „	— „
„ Karlsruhe	— „	74 „
„ Rippurr	— „	60 „
„ Etlingen	— „	25 „

Angebote sind bis zu genanntem Termin schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen auf diesseitigem Bureau, Karlsruhe 51, einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen. 6741.2.1

**Erledigte Bürgermeisterstelle.**

Durch Todesfall ist die Stelle eines Bürgermeisters der Stadt Radolfzell in Erledigung gekommen und wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben. Die mit dieser Stelle verbundenen Gehaltsbezüge sind folgende:

- a. fixer Gehalt jährlich M. 3000, einschließlich der vollständigen Führung der Standesbücher.
- b. Gehalt jährlich eventuell als Vorsitzender der Sparkasse und Bezirkskrankenkasse zur M. 400.
- c. Anteil an den gesetzlichen wandelbaren Gebühren.

Bewerbungen um diese Stelle sind mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, längstens bis **14. Juni d. J.**, beim Gemeinderath dahier einzureichen.

Radolfzell, den 30. Mai 1894.  
**Der Gemeinderath.**  
In Vertretung:  
J. A. Vogt.  
6640.2.1 Griesler.

**Eine große Sendung Engl. Linoleum-Läufer**

ist in reichhaltiger Auswahl eingetroffen und empfehlen solche in allen Preislagen billigst 6625.3.2  
**Aretz & Cie.,**  
Kreuzstraße 21.

**100 Liter Johannisbeerwein,**

**Dessertweine,**  
als Frühstückswein geeignet, jährlich, hochfeiner Geschmack, hat zu verkaufen. Muster zu Diensten.  
Sieht hier wollen gefl. Offerten unter Chiffre H. L. 6746 in der Expedition der „Bad. Presse“ niederlegen. 2.1

**Wer übernimmt noch die Lizenz-Fabrikation eines patentirten,**

sich bestens bewährten Maschinenartikels der Baubranche? 6624  
**Hohe Rentabilität!**  
Ca. 100% Reingewinn garantiert.  
Zu einem größeren Betriebe sind ca. 5-10 000 Mark erforderlich. Besonders zu empfehlen für Ringofen-Stegelei-Besitzer.  
**1a. Adresse von Autoritäten Regen vor.** Offerten erb. u. C. 195 an die Ann.-Expd. v. **D. Schürmann, Düsseldorf.**

**Sanitäts-Bazar.**

Beste engl. u. franzöf. Spezialitäten. Preislisten gratis gegen 10 Pf.-Marke versendet **Ph. Rümpfer,** Gummi-Manufaktur, Frankfurt a. M., Schnurgasse 54. 3960\*  
Ein gut erhaltenes **Hofthor**  
ist zu verkaufen: 6785  
Dresdenerstraße 23.

**Gelegenheitskauf.**

Nachstehende Artikel sind zu sehr billigen Preisen zum Verkauf aufgelegt:

- Diagonal,** reinwollener Kleiderstoff in schönen Farben, das Meter **85 Pf.,**
- Lodenstoffe,** feine Qualitäten in schönen, neuen Farben, das Meter **95 Pf. und M. 1.25,**
- Fantasiestoffe,** schöne, moderne Fabrikate, glatt, gestreift und gemustert, das Meter **M. 1.10, 1.20 und 1.40,**
- Englische Lawntennisstoffe,** schöne Muster, das Meter **75 Pf.,**
- Bedruckte Wollmousseline,** feine Qualitäten in schönen Mustern, das Meter **50, 70 und 90 Pf.**

**S. Model.**

6778

**Frau M. Lorentz, Ecke der Krieg- u. Rippurrerstr. (Café Grünwald, I. Etage).** 1112.26.14

**Zuschneidekurse** Anfertigung moderner Damen-Garderobe nach eigener bestbewährter Methode. Ohne jegliche Apparate richtiges Maßnehmen und Zeichnen jeder Fagon. — Nähturse. nach deutschen, Pariser und Wiener Mode-Journalen unter Garantie für gutes Sitzen. Grgactestes Ausarbeiten. — Billigste Preise.

**MAGGI'S** Suppenwürze ebenso **Maggi's Fleisch-Extract** in Portionen sind frisch eingetroffen bei **Aug. Loesch.** 5953  
Die leeren Original-Fläschchen von 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen à M. 1.10 zu 76 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. 6503

**Café Iffland.** 6913  
Dienstag den 5. Juni, 9 Uhr Abends:  
**Billard - Vorstellung**  
von Professor **G. Robert** aus Paris.  
Neue Cadrepartie mit fantaisie.

**Zins-Coupons per 1. Juli**  
löse ich bestens ein.  
Den An- und Verkauf von **Staats-, Städte-, Eisenbahn-, Industrie-Obligationen, Pfandbriefen, Loosen, Actien** jeglicher Art, besorge unter coulantem Bedingungen.  
**A. Marx, Bankgeschäft,**  
Friedrichsplatz 11, neben der Badischen Bank.

**Mess-Anzeige.**  
Die geehrten Damen mache ich auf eine größere Partie sehr feine **Schweizer Stickerie**, prima Qualität, und **Klöppelarbeiten** (Handarbeit), ferner auf **hochfeine reinleinene Spitzen**, welche ich sehr vortheilhaft eingekauft habe, zu Ausstattungsgegenständen sehr empfehlenswerth, aufmerksam.  
Die Bude ist erkenntlich an der Aufschrift:  
**„Mutter, der Mann mit den Spitzen ist da!“**  
und befindet sich in der Gartenstraße, gegenüber der Festhalle, 3. Bude vom Geschirrmarkt. 6774.4.16

**Gebrauchs-Muster**  
bringt prompt und sorgfältig zur Eintragung das  
**Patentbureau C. Kleyer.**  
1620\* Karlsruhe, Kaiserstraße 243.

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem so schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden Vaters, Bruder, Onkel und Großvaters  
**Karl Hamm,**  
sowie für die überaus reichen Blumenpenden und zahlreiche Beileitung zu seiner letzten Ruhestätte, sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank aus. Besonderen Dank für den erhebenden Gesang von seinen Herrn Kollegen vom Chor des Groß. Hof-Theaters.  
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Christine Hamm,**  
geb. Dimpfler.  
Karlsruhe, den 4. Juni 1894. 6775

**Silberne Bestede.**

Zum jetzigen niederen Silberpreise empfehle **silberne Bestede** bei billiger Berechnung. 6571.10.1

**F. Scheifele,**  
Gold- u. Silberarbeiter,  
Marktplatz.

**Radsfahrrerhoje**

eine getragene, blaue, wird zu kaufen gesucht.  
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6546 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Günstige Gelegenheit für etablirte Uhrmacher.**

In einer Amtsstadt des badischen Unterlandes mit 4000 Einwohnern und großen umliegenden Ortschaften, ist ein gut gehendes Uhrmachergeschäft, besonderen Umständen wegen sofort zu verkaufen. Bemert wird, daß sich fast gar keine Konkurrenz am Platze und der Umgebung befindet.  
Offerten unter Chiffre A. B. 6763 befördert die Expedition der „Bad. Presse.“ 3.1

**!Gelegenheitskauf!**

Ein hochfeines, fast neues **Handbetrieb- Veloziped**

(Krautemaschine) ist um 280 Mark sofort zu verkaufen. Offerten befördert unter Nr. 6760 die Expedition der „Bad. Presse“.

**Für Vogelfreunde!**

Ein schöner Gesangsflöten mit Käfig und einige gute Harzeroller sind billig zu verkaufen 6764  
Akademiestr. 18, Seitenb., 2. St.

Eine **Singernähmaschine,** wenig gebraucht, sehr gut erhalten ist unter schriftlicher Garantie billig zu verkaufen. 6771.4.1  
Grenzstraße 10, I. Stod.

**Knecht,**

der mit Fuhrwerk durchaus vertraut, per sofort gesucht. 6772  
Amalienstraße 29, II. Stod.

**Stelle-Gesuch.**

Ein junger Mann, welcher bereits 6 Jahre im Postdienst beschäftigt war, (und Oktober zum Militärdienst verpflichtet ist), sucht den Sommer über passende Beschäftigung. Näheres in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 6761.

**Ein Fräulein,**

welches den Handelskurs des bad. Frauenvereins besucht, auch Stenographie erlernt hat, sucht zur weiteren Ausbildung Stellung. Off. unter Nr. 6786 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Bürgerstraße 21** ist fogleich eine Schlafstelle zu vermieten. Näh. Vorderhaus, 3. Stod.

**Cachnerstraße 6,** parterre links, ist ein gut möblirtes Zimmer billig per sofort zu vermieten.



**Die mechanische Werkstätte**

von **W. Hug,**  
Waldstrasse 6,  
besorgt: Fahrradrepaturen jeglicher Art, Emailirung und Vernickelung prompt und billig. 1219\*  
Vertretung der Humber-Fahrräder.



**Gesundheitlicher Rathgeber für Eheleute.**

Von **E. Paul,** 2. Aufl. 1,30 M.  
Geg. Eins. od. Nachn. zu bez. von **H. Sadowsky,** in Wiesbaden. 5657\*

**Insertate**

aller Art haben den besten Erfolg im

**Braunschweiger**

**Stadt-Anzeiger.**

Notariell beglaubigte Abonnentenzahl:

**17973.**

**Junge Mädchen,**

welche einen **Kursus in einfacher und feinerer bürgerlicher Küche** in einem Privathause durchmachen wollen, werden gebeten, sich **Bernhardstraße 4,** 3. Stod, rechts, zu melden. Fernstunden zugleich praktischer wie theoretischer Art von 10 bis 1 Uhr Mittags. Honorar mäßig. 6724.2.2

# Verlosungs-Liste der Badischen Presse.

Nr. 25.

(Diese Verlosungs-Liste wird monatlich 6mal beigegeben.)

1894.

## D) Amsterdamer Industrie-Palast 10 Fl.-Lose.

Prämienziehung am 1. Mai 1894. Zahlbar sofort bei der Niederländischen Bank zu Amsterdam.

Am 31. März 1894 gezogene Serien:

140 269 445 626 1551 1617  
1645 1742 1780 1829 1964 2079  
2080 2305 2597 2695 2745 2950  
3087 3110 3293 3401 3649 3869.

Prämien:

à 5000 Fl. Serie 3293 Nr. 21.  
à 1000 Fl. Serie 1645 Nr. 14,  
1780 24.

à 250 Fl. Serie 140 Nr. 3,  
1742 24, 2746 9 10.

à 100 Fl. Serie 1829 Nr. 4,  
2597 26, 3110 12, 3293 23.

à 50 Fl. Serie 140 Nr. 2 11,  
1551 13, 1617 20, 1864 22, 2746 5,  
3293 14, 3869 1 18.

à 24 Fl. Serie 140 Nr. 14 16  
21 22, 269 21, 25, 445 3, 626 12 13  
19 21 23, 1551 10 13 18 20, 1617 4  
10 13 17 22 24, 1645 4 11 13 19,  
1742 1 13 18, 1780 4 12, 1829 9  
18 20 23, 1864 3 4 5 42 13 15 20,  
2079 3 5 8 14 18, 2080 6 10 12 20  
21 23, 2305 3 8 16, 2597 1 6,  
2695 3 9 13 15 21 22, 2746 19,  
2950 8 9 18 25, 3087 2 8 11,  
3110 17 24, 3293 13, 3401 4 8,  
3649 5 10 20, 3869 6 12 15 16 17.

à 19 Fl. Alle übrigen in obigen  
Serien enthaltenen Nummern.

## 2) Bayerische 4% Prämien-Anleihe (100 Thlr.-L.) v. 1866.

Prämienziehung am 1. Mai 1894.

Zahlbar am 1. Juni 1894 bei der Kgl. Bayerischen Staats-Schuldentilgungs-Hauptkasse zu München, der Kgl. Bank zu Nürnberg und deren Filialen, mit Ausnahme der Filialbank München, von Erlanger & Söhne zu Frankfurt a. M. und der Disconto-Gesellschaft zu Berlin, sowie die Gewinne à 600 u. 800 M. auch bei sämtlichen Königl. Bayerischen Rentämtern und Kreiskassen.

Am 1. März 1894 gezogene Serien:

117 132 170 210 214 248  
255 260 323 340 414 570 606  
643 647 655 722 723 740 748  
762 786 842 908 926 979 982  
995 1052 1057 1058 1083 1155  
1161 1201 1271 1284 1352 1374  
1460 1539 1623 1631 1635 1664  
1671 1674 1708 1712 1720 1805  
1810 1815 1839 1872 1901 1945  
1953 1968 1971 1977 2012 2015  
2055 2068 2069 2086 2125 2369  
2462 2557 2685 2748 2776 2818  
2847 2864 2918 2928 2957 2983  
3029 3052 3063 3080 3084 3155  
3168 3170 3183 3192.

Prämien:

à 300.000 M. 46285.  
à 48.000 M. 58182.  
à 6000 M. 151408.  
à 4800 M. 30256.  
à 2400 M. 30258 38061 60019  
98871.

à 1200 M. 10668 32138 32306  
37394 48940 103397 143188 152696.  
à 600 M. 6551 8481 10662 12390  
16107 16121 20651 20655 29467 32145  
32312 32333 32708 32720 36065 36078  
38957 39257 39285 42052 42056 42067  
45355 45365 46258 49080 49097 52580  
62879 54109 60008 63506 64161 64163  
68672 76924 76932 76944 81120 81132  
81547 83166 83176 83682 83686 83692  
85955 86990 90217 95004 95017 95018  
97687 98388 98374 98804 100562  
104257 106218 106238 106244 118486  
118448 127837 143154 143186 147817  
147840 149104 158183 158186 158362  
158367 158384 158487 159121.

à 300 M. Alle übrigen in obigen  
Serien enthaltenen Nummern.

## 3) Brauerei-Gesellschaft Eichbaum (vorm. Hofmann) in Mannheim, Partial-Oblig.

Verlosung am 2. April 1894.

Zahlbar mit 10% Zuschlag am 1. October 1894 bei der Gesellschaftskasse und W. H. Ladenburg & Söhne zu Mannheim und E. Ladenburg zu Frankfurt a. M.

53 121 135 178 183 218 223 226  
288 291 325 343 388 424 464 485 517  
556 579 625 639 685 647 664 723 à  
1000 M.

## 4) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Thlr.-L.)

Prämienziehung am 30. April 1894.

Zahlbar am 31. Juli 1894 bei der Herzoglichen Haupt-Finanz-Kasse zu Braunschweig, der Bank für Handel und Industrie zu Berlin und Darmstadt, deren Filiale zu Frankfurt a. M., Adelsen & Co. zu Berlin, Eduard Frege & Co. zu Hamburg, Dutschka & Co. zu Wien, Ephraim Meyer & Sohn zu Hannover und der Württembergischen Bankanstalt vormals Pflaum & Co. zu Stuttgart.

Am 1. März 1894 gezogene Serien:

38 241 675 857 1343 1349

1518 2069 2095 2651 3177  
3180 3467 3840 3971 4172 4513  
5081 5349 5580 6510 7196 7319  
7556 7998 8021 8160 8319 8719  
8722 9076 9337 9579 9807 9943.

Prämien:

à 150.000 M. Serie 3971 Nr. 4.  
à 12.000 M. Serie 2069 Nr. 1.  
à 6000 M. Serie 7998 Nr. 41.  
à 3000 M. Serie 9337 Nr. 27.  
à 300 M. Serie 38 Nr. 28,  
675 43, 1343 2, 2069 3, 3177 18 30,  
5081 32, 8021 11, 8719 26, 9076 12.  
à 240 M. Serie 2069 Nr. 38,  
2095 19, 3177 29, 3971 43, 5580 7,  
7196 15.

à 72 M. Alle übrigen in obigen  
Serien enthaltenen Nummern.

## 5) Finnländische 10 Thlr.-Lose von 1868.

Prämienziehung am 1. Mai 1894.

Zahlbar am 1. August 1894 bei Finlands Statskontor zu Helsingfors, von Erlanger & Söhne zu Frankfurt a. M., C. Schlesinger-Trier & Co. zu Berlin und Haller, Söhle & Co. zu Hamburg.

Am 1. Februar 1894 gezogene Serien:

135 136 160 263 304 387  
396 449 456 565 656 679 779  
878 1036 1089 1144 1148 1337  
1350 1500 1599 1716 1756 1763  
1810 1911 1957 1961 2023 2161  
2268 2276 2369 2542 2558 2598  
2773 2872 2943 3256 3335 3400  
3477 3488 3493 3515 3570 3598  
3717 3902 3933 3969 4041 4086  
4091 4194 4260 4288 4315 4353  
4395 4626 4653 4765 4784 4843  
4912 4914 5031 5053 5123 5128  
5257 5279 5386 5448 5449 5517  
5558 5728 5739 5741 5859 5865  
5872 5949 5996 6185 6224 6394  
6432 6439 6459 6500 6559 6632  
6636 6811 6824 6891 6951 6961  
6997 7060 7123 7238 7240 7650  
7694 7974 8158 8216 8208 8332  
8372 8383 8477 8494 8507 8524  
8747 8892 8964 9034 9151 9410  
9540 9910 9917 9929 10004  
10028 10042 10092 10374 10532  
10649 10905 11027 11043 11046  
11142 11269 11458 11527 11557  
11798 11861 11984.

Prämien:

à 15.000 Thlr. Serie 1763 Nr. 12.  
à 1500 Thlr. Serie 2943 Nr. 10.  
à 300 Thlr. Serie 779 Nr. 10,  
1599 8, 4091 15, 6500 5, 6997 8,  
10028 12, 10905 3, 11269 10.  
à 100 Thlr. Serie 1599 Nr. 6,  
2268 3, 3256 16, 5031 3, 6257 1,  
6279 20, 6386 19, 5859 18, 6254 17,  
7240 8, 8477 14, 8494 18, 8964 9,  
10028 17, 10042 12.

à 50 Thlr. Serie 1059 Nr. 3,  
1148 19, 1763 10, 2268 7, 3493 9,  
3902 3, 3969 2, 4091 5, 4194 3 16,  
4395 6, 5279 18, 5386 6, 5728 8,  
6185 9, 6500 4, 7236 18, 8158 12,  
8332 11, 8507 18, 9410 9, 10092 19,  
10374 8, 11269 16, 11861 3.

à 13 Thlr. Alle übrigen in obigen  
Serien enthaltenen Nummern.

## 6) Freiburger (Baden) Stadt-Schuldverschreibungen.

Verlosung am 9. April 1894.

Anzahlung der Schuldverschreibungen von 1881 vom 1. October 1894, von 1884 vom 1. December 1894, von 1888 vom 1. August 1894 ab bei der Stadtkasse zu Freiburg im Breisgau, von 1881 ferner bei S. Bleichröder zu Berlin, E. Ladenburg zu Frankfurt a. M. und W. H. Ladenburg & Söhne zu Mannheim; von 1884 dagegen ferner bei Christian Mez zu Freiburg und der Bank für Handel und Industrie zu Berlin, Darmstadt und Frankfurt a. M.; von 1888 aber ferner bei der Filiale der Rheinischen Creditbank und Christian Mez zu Freiburg im Breisgau, W. H. Ladenburg & Söhne zu Mannheim, der Rheinischen Creditbank zu Heidelberg, Karlsruhe und Konstanz, E. Ladenburg u. der Deutschen Vereinsbank zu Frankfurt a. M., der Bank für Handel und Industrie zu Darmstadt u. deren Niederlassungen zu Berlin und Frankfurt a. M. und der Actien-Gesellschaft für Boden- und Communal-Credit in Elsass-Lothringen zu Strassburg.

Anleihen von 1881.

Litt. A. à 2000 M. 103 172 189  
198 254 348 409 465 478.  
Litt. B. à 1000 M. 48 111 273  
292 358 466 498 520 588 718 753  
775 792.

Litt. C. à 500 M. 55 70 94 120  
183 428 462 529.

Litt. D. à 200 M. 18 32 70 316  
482.

Anleihen von 1884.

Litt. A. à 2000 M. 101 124.  
Litt. B. à 1000 M. 68 84 110 280  
252 401 447 671 809 870 991 1000  
022 027 061 137.

Litt. C. à 500 M. 134 215 216  
228 365 429 487 605 623 641 764 833  
872 888 1137 266 264 300 327 420.

Litt. D. à 200 M. 11 26 94 116  
138 292 358 360 370 404 438 712  
713 716.

Anleihen von 1888.

Litt. A. à 2000 M. 48 116 150.  
Litt. B. à 1000 M. 87 123 208  
333 370 461 592 724 782 805 807 809  
1023 043 064.

Litt. C. à 500 M. 123 124 127  
244 324 347 440 531 532 707 902  
1063 064 065 354 356 388 387.

Litt. D. à 200 M. 402 466 496  
684 607 609.

## 7) Italienische Gesellschaft vom Rothen Kreuze, 25 Lire-Lose von 1885.

Verlosung am 1. Mai 1894.

Zahlbar seit 9. Mai 1894 bei der Anglo-Oesterreichischen Bank zu Wien.

Amortisationsziehung:

Serie 1228 2278 2705 5902  
7139 7268 7869 8766 9082 10756  
11115 11735.

Prämienziehung:

à 15.000 Lire. Serie 9731 Nr. 15.  
à 2000 Lire. Serie 2249 Nr. 22,  
5707 33.

à 1000 Lire. Serie 7250 Nr. 19,  
10258 48.

à 500 Lire. Serie 2650 Nr. 43,  
9518 13.

à 50 Lire. Serie 142 Nr. 2,  
2219 41, 4618 41, 6653 25, 7263 10,  
8202 14, 8506 37, 9376 19,  
11391 36.

## 8) Lissaboner 4% Stadt-Anl. Emission vom Mai 1886.

Verlosung am 2. April 1894.

Zahlbar am 1. Juli 1894 bei den Kassen der Bank für Handel und Industrie zu Berlin, Darmstadt und Frankfurt a. M., L. Behrens & Söhne u. Eduard Frege & Co. zu Hamburg.

à 2000 M. 565 664 1063 3398  
669 919 4467.

à 400 M. 4925 5986 6372 452  
7685 8652 963 10185 958 11208 341  
12630 13250 311 675 14214 15091  
737 16188 152 414 884 17277 18787  
19243.

## 9) Neapeler 4 1/2% 150 Fr.-Lose von 1868.

Verlosung am 5. December 1893.

Zahlbar seit 1. Mai 1894 bei der Gemeindekasse zu Neapel, Gebr. Dufresne zu Florenz, Emil Erlanger & Co. zu Paris, H. Manoir & Co. zu Genf und der Banca Lombarda zu Mailand.

à 30.000 Fr. 21205.  
à 1000 Fr. 153674.

à 400 Fr. 6077 10830 153871.  
à 300 Fr. 13461 13926 50493  
158967.

à 250 Fr. 2796 13096 23147  
27316 67423 69112 71080 86662  
90075 134816 149408.

à 150 Fr. 2 6 10 64 61 67 145  
187 233 410 634 676 1012 909 137  
181 224 242 297 298 316 388 416 485  
524 587 624 737 835 839 905 942  
2006 008 080 237 249 887 1312 156  
359 677 685 745 756 842 4034 085  
320 560 656 743 758 889 5112 138  
214 270 282 358 366 378 405 443 528  
640 680 819 997 6221 527 555 617  
661 832 933 7138 255 410 513 609  
624 637 694 723 737 937 954 8610  
663 703 995 90683 080 176 914 355  
307 426 550 671 858 919 980 996  
10257 296 621 889 904 976 11155  
305 386 403 404 631 664 891 12088  
165 170 388 652 738 760 893 13006 169  
179 305 336 351 884 927 984 14021  
065 279 467 626 685 707 856 967  
15039 172 201 252 325 348 494 530  
535 550 568 801 865 956 16230 326  
503 578 673 691 764 853 973 17033  
967 062 127 336 345 380 490 818 934  
966 18068 108 167 187 289 325 352  
388 499 549 565 801 882 949 968 976  
19006 043 055 066 241 242 352 378  
507 551 815 818 20141 814 319 336  
337 888 897 21133 260 426 617 953  
22035 064 371 886 412 415 526 651  
671 856 946 988 23017 162 195 348  
349 381 442 448 469 464 878 884 897  
967 24075 295 360 460 636 681 801  
814 25032 170 663 666 958 26091  
425 443 568 624 647 872 881 925 966  
969 988 27070 076 081 087 202 318  
327 579 690 28146 233 864 616 790  
854 870 928 960 29203 233 337 382  
465 721 837 983 992 30041 057 072  
322 363 465 473 518 600 619 809 979  
991 31147 216 866 404 497 612 618  
817 32088 156 308 391 450 653  
33082 287 365 685 34029 048 067  
319 330 609 611 634 976 35227 401  
604 938 30663 162 196 327 343 412  
664 780 774 793 949 37006 091 359  
461 692 624 692 33116 132 289 349  
486 462 539 936 39128 849 379 416  
600 609 623 658 893 904 992 40000  
051 241 608 693 750 945 41256 366  
559 690 713 873 876 968 42354 825  
43005 073 176 678 816 44034 190  
255 331 377 451 671 852 900 45012  
044 229 302 355 447 460 581 814 747  
46023 097 229 230 324 376 629 627  
776 884 918 47075 558 501 628 658  
45043 073 141 204 243 247 312 395  
612 675 739 867 49035 122 171 217  
310 342 395 702 708 782 776 50054

072 180 372 469 538 673 663 787 923  
51000 027 119 141 163 174 867 394  
395 635 603 788 860 852 872 969  
52000 028 102 135 151 164 184 217  
231 354 362 412 445 451 551 668 673  
701 714 743 786 846 851 967 53272  
337 375 385 421 524 534 657 655 742  
805 924 925 54047 063 208 240 349  
481 603 576 608 866 917 947 986  
55076 106 285 331 334 629 636  
56029 246 566 834 882 57172 264  
288 350 378 459 488 617 554 882  
59048 093 136 152 153 311 372 413  
608 575 577 609 676 677 696 331 903  
996 59236 267 415 695 836 901  
60038 102 109 168 171 833 425 985  
61053 144 239 264 644 683 688 702  
736 748 832 882 62089 063 154 282  
302 795 63008 155 350 502 705 812  
871 64063 073 094 134 280 807 470  
524 653 895 977 65018 052 165 161  
302 579 642 60065 67079 104 105  
122 332 478 641 699 793 68168 325  
608 649 960 69188 292 360 401  
404 471 503 587 615 644 797 873  
887 70056 104 106 115 152 165 197  
341 400 616 779 71051 262 342 393  
515 537 718 769 927 79050 150 231  
554 868 457 489 497 621 859 73033  
977 74255 343 482 75046 152 349  
551 892 395 455 712 759 808 76039  
256 348 468 802 77047 254 626 617  
694 988 78100 170 171 805 509 546  
634 663 713 719 895 926 960 79076  
101 652 739 80003 052 078 429 553  
602 666 778 834 854 81080 165 318  
347 384 440 551 578 646 664 743 794  
834 874 881 928 82588 632 595 637  
640 769 868 894 83122 218 600 612  
764 878 908 84102 139 251 373 554  
763 851